Rede Steinverlegung

Liebe Anwesende, liebe Nachkommen, lieber Verein,

mein Name ist Daniela Patzelt-Steingräber, geboren Stikarowski. Franz Popper war der Ehemann meiner Großtante Melanie Stikarowski. Ich bin also nicht direkt mit ihm verwandt. Doch die Verlegung seines Steins ist mir ein tiefes Bedürfnis.

Denn als ich erfahren habe, was ihm widerfahren ist, war ich sehr aufgewühlt. Seine Verfolgung und sein tragisches Ende, wahrscheinlich im KZ, haben mich sehr mitgenommen. Noch mehr aufgewühlt und mitgenommen hat mich, dass seine Geschichte in meiner Familie totgeschwiegen wurde. Dafür habe ich mich sehr geschämt. Ich habe mich nicht nur dafür geschämt, dass seine Geschichte bewusst und absichtlich in Vergessenheit geraten ist. Ich habe mich auch dafür geschämt, dass selbst heute niemand in meiner Familie Interesse und Anteilnahme an seiner Geschichte hat – mit Ausnahme meiner Schwester Lia und meines Sohnes Maik. Als sie von dieser Geschichte gehört haben, waren sie zu Tränen gerührt.

Mir persönlich ist es aber ein großes Anliegen, dass seine Geschichte nicht vergessen wird – dass ER nicht vergessen wird. Er ist doch Teil meiner Familie! Auch ist es wichtig, dass die Menschen ihn und seine Geschichte nicht vergessen. Denn Geschichten wie diese gab es viele und gibt es immer noch viele. Und solche Geschichten dürfen sich nicht wiederholen.

Deshalb habe ich mich mit seiner Geschichte befasst. Ich habe das Internet durchsucht und Bücher durchgeschaut – und Sie merken es: Das fällt mir alles gar nicht so leicht.

Sie können sich daher gar nicht vorstellen, wie geehrt ich mich fühle, dass heute sein Stein verlegt wird. Ich bin Ihnen allen hier vor Ort sehr dankbar, dass Sie diesen Moment mit mir teilen.

Dankeschön!